

Geschäftsstelle,  
c/o Public Health Schweiz  
Dufourstrasse 30  
3005 Bern  
[www.pro-salute.ch](http://www.pro-salute.ch)

Bern, 22.06.2026

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
3003 Bern

Per Mail an:  
[aufsicht@bag.admin.ch](mailto:aufsicht@bag.admin.ch);  
[gever@bag.admin.ch](mailto:gever@bag.admin.ch)

## **Vernehmlassung zur Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG): Anpassung der Franchise**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Baume-Schneider  
Sehr geehrte Damen und Herren

pro-salute.ch, die Stimme der Versicherten, der Konsumentinnen und Konsumenten, Patientinnen und Patienten, dankt Ihnen für die Möglichkeit, im Rahmen der oben genannten Vernehmlassung Stellung zu nehmen. Gerne lassen wir Ihnen unsere Bemerkungen zukommen.

pro-salute.ch spricht sich klar gegen die Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung: Anpassung der Franchise aus und schliesst sich den zentralen Positionen der Schweizerischen Patientenorganisation (SPO) und der Fédération romande des consommateurs (FRC) an.

Die Versicherten tragen bereits heute einen grossen Teil der Gesundheitskosten über Prämien, Franchise und Selbstbehalt. Eine Erhöhung der Mindestfranchise belastet insbesondere Menschen mit chronischen Erkrankungen und Personen in vulnerablen Situationen. Während viele Betroffene auf notwendige Behandlungen nicht verzichten können und dadurch stärker belastet werden, riskieren andere aus finanziellen Gründen den Verzicht auf medizinische Leistungen. Spät behandelte Erkrankungen verursachen jedoch oft höhere gesundheitliche und finanzielle Folgekosten.

---

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Prämienzahlenden

Zudem greift die Argumentation, wonach höhere Franchisen die Eigenverantwortung stärken, zu kurz. Gesundheit hängt von zahlreichen biologischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren ab und kann nicht allein durch individuelles Verhalten beeinflusst werden.

Eine regelmässige Erhöhung der Franchise ist vor diesem Hintergrund nicht gerechtfertigt. Statt zusätzlicher Belastungen für Prämienzahlende und Patient:innen braucht es strukturelle Reformen und systemische Veränderungen, die Kosten senken und gleichzeitig eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherstellen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Felix Wettstein  
Präsident pro-salute.ch

Luana Marbot  
Geschäftsstelle pro-salute.ch

---

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten  
sowie der Prämienzahlenden



Patientenstellen  
Schweiz



geliko

Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz  
Conférence suisse des ligues de la santé  
Conferenza svizzera delle leghe per la salute

